

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 60 (1967)  
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Buchbesprechung:** Lesegenüsse für wenig Geld

**Autor:** Brunner, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

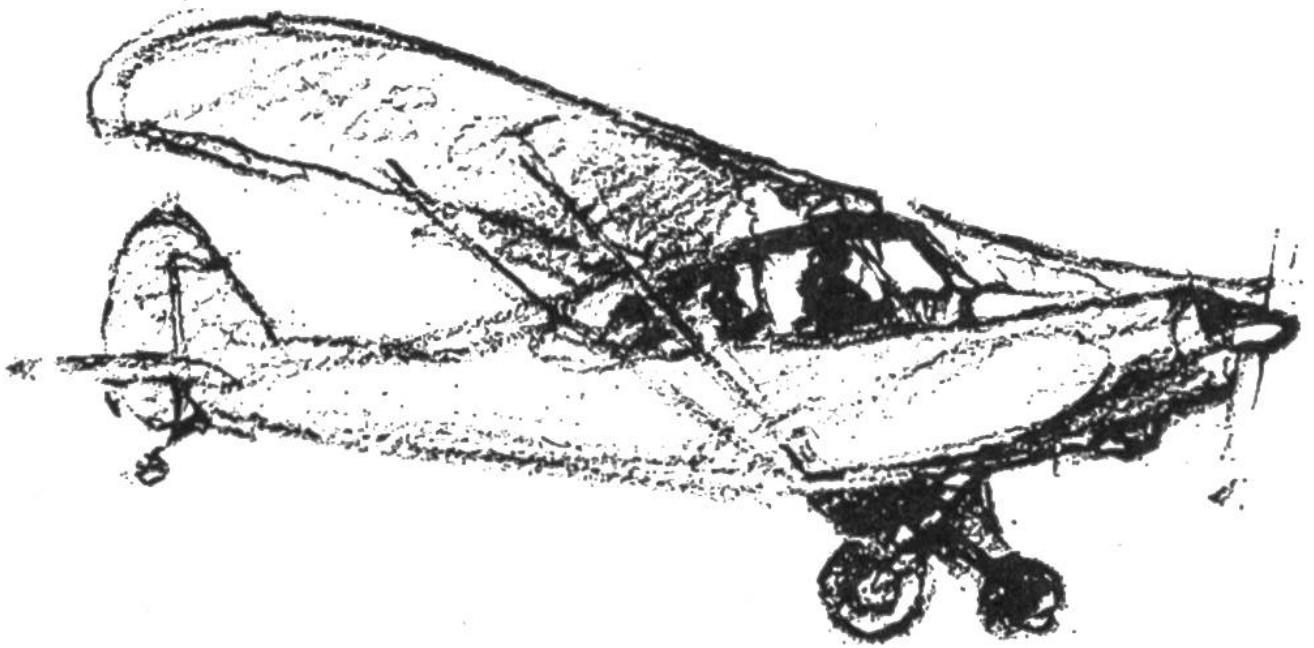
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lesegenüsse für wenig Geld



Viele Freuden bereiten dir die *Sammelbände des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes*. Du kennst die Hefte mit den farbigen, anziehenden Umschlagbildern. Jedes Jahr erscheinen ein paar Dutzend neue. Du weißt aber vielleicht nicht, dass stets einige davon auf besseres Papier gedruckt und zu viert in einem Sammelband vereinigt werden. Das gebundene Buch mit festen Pappdeckeln kostet nur Fr. 3.—.

Wie manchmal hast du ein SJW-Heft zu Ende gelesen und dir gesagt: «Das will ich aufbewahren und immer wieder hineingucken.» Aber wie leicht entschwindet einem eine solche Broschüre in den Reihen der gewichtigen Bände! Der SJW-Sammelband aber weiss sich zu behaupten. Sein bedruckter weisser Rücken sticht vornehm zwischen den dickeren Büchern hervor. Und jeder Leselust wird darin etwas geboten, dem *Naturfreund* zum Beispiel durch die Nummer 179. Carl Stemmler erzählt vom *Winterschlaf der Tiere*. Was er an Beobachtungen zu berichten weiss, vergisst man nicht leicht. Der Verfasser zeigt uns auch, dass starke Anregungen in der Jugend uns dauernd mit den lieben Tieren verbinden. So verfolgen wir gespannt das im gleichen Band enthaltene Heft mit dem Titel *Seltsame Vogelwelt* und stimmen begeistert in das Lob der Vögel ein.

Der Band schliesst mit der Schrift *Gewässer, Spiegel unserer Heimat*. Hans Graber, ein Kenner der unscheinbaren Tierwelt der Weiher und Moore, ruft uns zu Hütern der sauberen Wasserläufe und Seen auf, zum Kampf also gegen die böse Verschmutzung.

Manchmal möchten wir aber einfach lesen und geniessen, dem Inhalt geheimnisvoller Erzählungen folgen. Wir greifen also den *Band 174: «Literarisches»*, heraus. Er trägt uns auf *Geheimnisvollen Fluten* zu den *Zürcher Wassersagen* hin. Wir bängen in der Folge mit dem Jungen, der den verbotenen Griff nach zwei Goldstücklein getan hat und die Tat nicht gestehen kann; wir teilen die Angst eines Schülers vor der Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule und lesen im Familien- oder Kameradenkreis die schönen Erzählungen unter dem Titel *Die Lampe* von Max Bolliger vor. Durch eine ähnliche Lebendigkeit und schöne Sprache ziehen uns die Erzählungen von Simon Gfeller *Pech oder Glück* im *Sammelband 177, «Jungbrunnen»*, an.

Gern entschwebt unser Denken in weite Traumfernen. Haha, schon stellt sich, wie auf dem berühmten fliegenden Teppich

hergebracht, der *Band 180*, «*Reisen und Abenteuer*» ein und entführt uns nach *Ägypten*, ins Land der Pharaonen und Pyramiden. Mit René Gardi dringen wir sodann bis zum *Tschadsee* vor und befreunden uns mit den *Schwarzen Fischern*. Später staunen wir über die unvorstellbaren Riesenausmasse amerikanischer Ackerlandschaften und der Erntemaschinen, der Fliessbänder in den Fabriken und der Bohrturmwälder der Ölfelder. Johan Bojer packt uns mit der dramatischen Erzählung *Lars, der Lofotfischer*, die im Strahlenkreis der Mitternachtssonne spielt.

Einen ähnlichen, vielfältigen Genuss bietet der *Band 176* dem *Geschichtsfreund*. Durch die Erzählung von den *Kreuzrittern von Bubikon* und *Die Burgunder kommen* dringen wir tiefer in die Zusammenhänge der Schweizergeschichte ein, während *Zürichtal, eine Schweizerkolonie in der Krim* uns das Schicksal von Ausgewanderten zur Zeit Napoleons, ihre Mühsal und den grossartigen Durchhaltewillen vor Herz und Sinnen führt. Die vierte Erzählung, *Das Lied des Wikingskalden*, entrückt uns nach Nordland zu jenen tapferen Seefahrern und Helden. So ist dein Lesegenuss so reich und vielfältig geworden, dass, wenn du jüngere Geschwister hast oder Kinder im ersten Lesealter von befreundeten Familien beschenken möchtest, du gern nach den zwei *Bänden 175 und 178*, «*Für die Kleinen*» verlangst. Der grössere Druck und die anziehende Bebilderung erleichtern den jungen Lesern die Bewältigung der schönen Geschichten, so dass sich mancher schon am Ende der ersten Primarklasse daran wagen kann.

Die dreistelligen Nummern der neuen Sammelbände weisen darauf hin, dass ihnen schon eine stattliche Zahl vorausgegangen ist. Sie sind zum Teil noch erhältlich. Das neueste Verzeichnis der SJW-Hefte, das in jedem Schulhaus erhältlich ist, gibt darüber Auskunft.

Fritz Brunner